

RUNDSCHAU

Schwäbisch-Fränkischer Wald

Der letzte Ausflug führt in die Heimat

Zum Abschluss seines zehnjährigen Engagements als Leiter des bundesweiten Arbeitskreises Exkursionen der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) führte Forstdirektor a.D. Helm Eckart Hink 33 Teilnehmer in seine heimatliche Region, dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald.

KR | 26.09.2016



*Foto: Karl-Heinz Rückert
Eckart Hink mit Gästen auf
dem Weiter Weg bei
Rotenhar, rechts: Revierleiter
Manfred Rehm.*

Bereits am Donnerstag traf sich die Gruppe in Sulzbach/Murr, wo sie von Althüttes Bürgermeister Reinhold Sczuka, Vorstandsmitglied im SDW-Landesverband, Staatssekretärin im

Forstministerium Friedlinde Gurr-Hirsch, Rems-Murr-Kreis Landrat Dr. Richard Sigel und Bürgermeister Dieter Zahn empfangen wurden.

Am Freitag stellten Forstdirektor Martin Röhrs und Naturpark-Geschäftsführer Bernhard Drixler das Exkursionsgebiet vor, anschließend wurde der ehemalige Forstbezirk Backnang erkundet. Ein Besuch der Burgfalknerei Hohenbeilstein schloss sich an. Zum Abschluss des Tages stellte Dr. Gerhard Strobel den SWD-Kreisverband Rems-Murr vor.

Für die Besucher aus Schleswig-Holstein, Brandenburg, Thüringen, Sachsen und Hessen war der Walderlebnispfad Weiter Weg ein Höhepunkt. Revierleiter Manfred Rehm von der Pückler-Stiftung nahm sie am frühen Samstagvormittag unter seine Fittiche und führte sie durch den Wald und zu den Sinnstationen. Rehm schilderte das Wirken des Stifterehepaares Graf Pückler für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung. Die Gäste lauschten beeindruckt.

Für Exkursionsleiter Hink war dies nicht verwunderlich. Die Gruppe bestand nur zu etwa einem Viertel aus erfahrenen Forstleuten, der Rest waren Mitglieder des SDW, bei denen das Wald- und Naturerlebnis im Vordergrund steht. Die Teilnehmerinnen aus Kiel und Groß-Gerau zeigten sich denn auch mehr als beeindruckt von der Idee des Sinn- und Erlebnispfads, der seinesgleichen in der Republik sucht.

Auch Landtagsvizepräsident Wilfried Klenk genoss das besondere an der Waldführung. Beinahe unerkant hat er sich unter die Gruppe gemischt, nicht ganz ohne Eigeninteresse, wie er zugab. Für ihn als Privatwaldbesitzer und Mitglied des Landtagsausschusses für den ländlichen Raum und Verbraucherschutz sei dieses Walderlebnis eindrücklicher als die Einsichten, die sich aus Akten erschliessen, gestand der freizeitleich gestimmte Politiker.

Vor dem Rückmarsch zum Parkplatz ließ sich die Gruppe Butterbrezeln am „Großen Tisch des Friedens“ schmecken. Am Nachmittag ging's zum Ostkastell bei Welzheim und zur Hagmühle am Mühlenweg, auf den die Besucher besonders neugierig waren.